**Anleitung zum Ausfüllen der Projektbeschreibung
Förderprogramm: Jugendwerkstätten**

|  |
| --- |
| **Allgemeine Vorgaben****Wann ist der Vordruck Projektbeschreibung zu nutzen?**Dieses Dokument ist bei Bedarf als Projektskizze im Vorfeld einer Beratung und/oder zur ausführlichen Beschreibung des Projektes im Rahmen der **Antragstellung** zu nutzen.**Wie lang darf die Projektbeschreibung sein?**Die Projektbeschreibung darf grundsätzlich 12 Seiten (ohne Anlagen) nicht überschreiten. **Sind Formatierungen möglich?****Schriftart und -größe sind auf Arial 11 festgelegt. Es ist ein 1,15facher Zeilenabstand** sowie ein **2,5 cm breiter Seitenrand** (wie voreingestellt) einzuhalten. Weitere Formatierungen des Textes sind möglich (Fettdruck, Unterstreichungen, Einfügen von Grafiken). **Können Anlagen beigefügt werden?**Aus der Projektbeschreibung, die die Grundlage der Bewertung bildet, müssen sich alle wesentlichen Aspekte des Projektes erschließen, wobei auf Anlagen verwiesen werden kann. **Sofern Anlagen verwendet werden, so ist deren inhaltliche Quintessenz kurz zu beschreiben.** Bitte achten Sie darauf, den Antrag nicht mit Anlagen zu überfrachten. **Wie ist die Projektbeschreibung inhaltlich aufzubereiten?**Die Projektbeschreibung ist je nach Richtlinie **mit drei Hauptüberschriften** versehen. Diese Überschriften entsprechen den **Qualitätskriterien des o. g. Förderprogramms**.Welche Inhalte unter den jeweiligen Überschriften darzustellen sind, können Sie anhand der verbindlichen Unterpunkte in der Anlage 1 zur Förderrichtlinie sowie im Anhang dieses Dokuments ersehen. Bitte folgen Sie der hier festgelegten Untergliederung für die Beschreibung Ihres Projektes und lassen Sie keine Untergliederung aus. Konkretisieren Sie bitte Angaben anhand von Zahlen, Daten und Fakten. **Bitte beachten Sie:** Die **Querschnittsziele** sind ab dieser Förderperiode in Ihre Analyse (A), in Ihr Umsetzungskonzept (B) sowie in Ihr Projektmanagement (C) zu **integrieren** und in der hier vorliegenden Projektbeschreibung **unter "Richtlinienspezifische fachliche Kriterien" auszuführen,** d. h. **es gibt kein gesondertes Kapitel mehr für die Querschnittsziele!** Die Herangehensweise erfordert bereits bei der Projektplanung eine Auseinandersetzung mit den **Zielen** der Gleichstellung, Chancengleichheit/Nichtdiskriminierung, ökologische Nachhaltigkeit und guten Arbeit. Ihr Konzept muss **hierzu geeignete Maßnahmen und Aktivitäten beinhalten,** wie bei der **Projektumsetzung die einzelnen Querschnittsziele verfolgt und erreicht** werden sollen.Dem Anhang dieses Dokumentes bzw. der Anlage zur Richtlinie können Sie beispielhafte Projektbeiträge zu den Querschnittszielen entnehmen.*Hinweis: Das prioritäre Querschnittsziel dieser* Richtlinie ist Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung. Aufgrund **der Neuerung bei der Bearbeitung der Querschnittsziele** ist es **zwingend notwendig unsere Arbeitshilfe Querschnittsziele zu verwenden**! |

**Projektbeschreibung für das Förderprogramm:
Jugendwerkstätten**

**Bitte beachten Sie vor Bearbeitung der Projektbeschreibung die verbindlichen Vorgaben im Vorspann dieses Dokumentes.**

|  |
| --- |
| **Angaben zum Projekt** |
| Antragsnummer |  |
| **Angaben zum Projektträger** |
| Projektträger (inkl. vollständiger Anschrift) | Kontaktperson |
|  |
| Telefon | E-Mail |
|  |
| Kooperierende Einrichtungen (inkl. vollständiger Anschrift) | Kontaktperson |
|  |
| Telefon | E-Mail |
|  |
|  |
|  |
| Durchführungsorte |
|  | [ ]  ÜR [ ]  SER |
| **Bezeichnung des Projektes** |
|  |
| **Kurzbeschreibung des Projektes analog zum Antragsformular****Nennen Sie hier bitte die Rahmendaten Ihres Projektes:** |
|  |

**Projektbeschreibung anhand der Qualitätskriterien
(vgl. auch Anlage 1 zur Richtlinie)**

|  |
| --- |
| **Richtlinienspezifische fachliche Kriterien** |
| 1. **Analyse der Ausgangslage und Beschreibung der Projektziele unter Einbeziehung der Querschnittsziele: Gleichstellung von Frauen und Männern, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung, Ökologische Nachhaltigkeit und Gute Arbeit**
 |
| * 1.1 Räumlicher Einzugsbereich der Jugendwerkstatt
* 1.2 Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit
* 1.3 Anzahl junger erwerbsfähiger Leistungsbezieher SGB II im Einzugsbereich
* 1.4 Besondere strukturelle Herausforderungen im Hinblick auf die Zielgruppe
* 1.5 Erreichbarkeit
* 1.6 Abstimmung mit dem Träger der örtlichen Jugendhilfe
* 1.7 Vernetzung mit den für die Eingliederung junger Menschen relevanten Strukturen und Institutionen
 |
| 1. **Qualität des Umsetzungskonzeptes unter Einbeziehung der Querschnittsziele: Gleichstellung von Frauen und Männern, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung, Ökologische Nachhaltigkeit und Gute Arbeit**
 |
| * 2.1 Ziele, Inhalte und Methoden
* 2.2 Digitale Lern-, Betreuungs- und Beratungskonzepte
* 2.3 Ganzheitlicher Ansatz und ergänzende Angebote
* 2.4 Förderplanung und Potentialanalyse
* 2.5 Partizipation und Mitbestimmung der Teilnehmenden
* 2.6 Betriebliche Erprobungsphase
* 2.7 Nachgehende Betreuung
 |
| 1. **Beschreibung des Projektmanagements unter Einbeziehung der Querschnittsziele: Gleichstellung von Frauen und Männern, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung, Ökologische Nachhaltigkeit und Gute ArbeitAchten Sie auf die Kongruenz und Qualität aller Unterlagen, speziell der Anlagen zum Antrag!**
 |
| * 3.1 Bei Trägern mit unterschiedlichen Unterstützungsangeboten: Einbindung des Projektes in die Strukturen des Trägers
* 3.2 Räumliche, technische und personelle Ausstattung
* 3.3 Zugang sowie Sicherstellung der Auslastung der Jugendwerkstatt
* 3.4 Evaluation, Qualitätssicherungsverfahren, Erfolgsfeststellung
 |

|  |
| --- |
| **Checkliste zur Antragstellung** |
| [ ]  | Wurden sämtliche Unterpunkte der Projektbeschreibung bearbeitet und alle Querschnittsziele bedacht? |
| [ ]  | Stimmen die in der Projektbeschreibung gemachten Angaben zu Personal und Stellenanteilen mit den zahlenmäßigen Angaben in der Übersicht Projektpersonal überein? |
| [ ]  | Wird durch die beigefügten Nachweise die Eignung des Personals ausreichend belegt? |

**Anhang: Querschnittsziele für Jugendwerkstätten**

* **Gleichstellung***(z. B. gleichberechtigter Zugang von Frauen und Männern, Qualifizierung von Männern und Frauen in geschlechtsuntypischen Berufsfeldern, Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Kinderbetreuung, Kompetenzen des Bildungspersonals in Bezug auf Gleichstellung, Personalauswahl der Fachkräfte; Maßnahmen zum Abbau geschlechtsspezifischer Benachteiligungen)*
* **Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung***(z. B. Unterstützung benachteiligter Zielgruppen unter Berücksichtigung ihrer Belange und Lebenslagen, Teilhabe und barrierefreier Zugang für Menschen mit Behinderungen, Kompetenzen des Bildungspersonals in Bezug auf Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung und Inklusion)*
* **Ökologische Nachhaltigkeit***(Beiträge auf Ebene des Projektträgers und/oder des Projektmanagements zum schonenden Umgang mit Ressourcen, zum Klimawandel und zum Umweltschutz, Maßnahmen zur Wissensvermittlung und/oder Bewusstseinsbildung)*
* **Gute Arbeit***(z. B. der Träger ist an einen Tarifvertrag i. S. des TVG gebunden oder nimmt in Arbeitsverträgen Bezug auf kirchliche Arbeitsvertragsrichtlinien, Beschäftigung von eigenem sozialversicherungspflichtigem Bildungspersonal im Projekt, betriebliche Gesundheitsförderung, Mitbestimmungsmodelle)*